Heinrich Böll,

das Magazin irland journal, Achill Island und die außergewöhnlichen Reisen mit dem EBZ Irland

Intro I

Stellen wir diesen Seiten (und auch dieser Reise) ein durchaus passendes Oscar Wilde-Zitat an den Anfang:

„Eine Landkarte der Erde, die nicht auch Utopia zeigt, ist keinen einzigen Blick wert, denn auf ihr fehlt jenes Land, an dem die Menschheit immer landet."

2017 jährt sich zum hundertsten Mal Heinrich Bölls Geburtstag, vor 60 Jahren erschien sein „Irisches Tagebuch", Anlass genug sich mit einem der bedeutendsten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts und seiner besonderen Beziehung zu Irland zu beschäftigen.

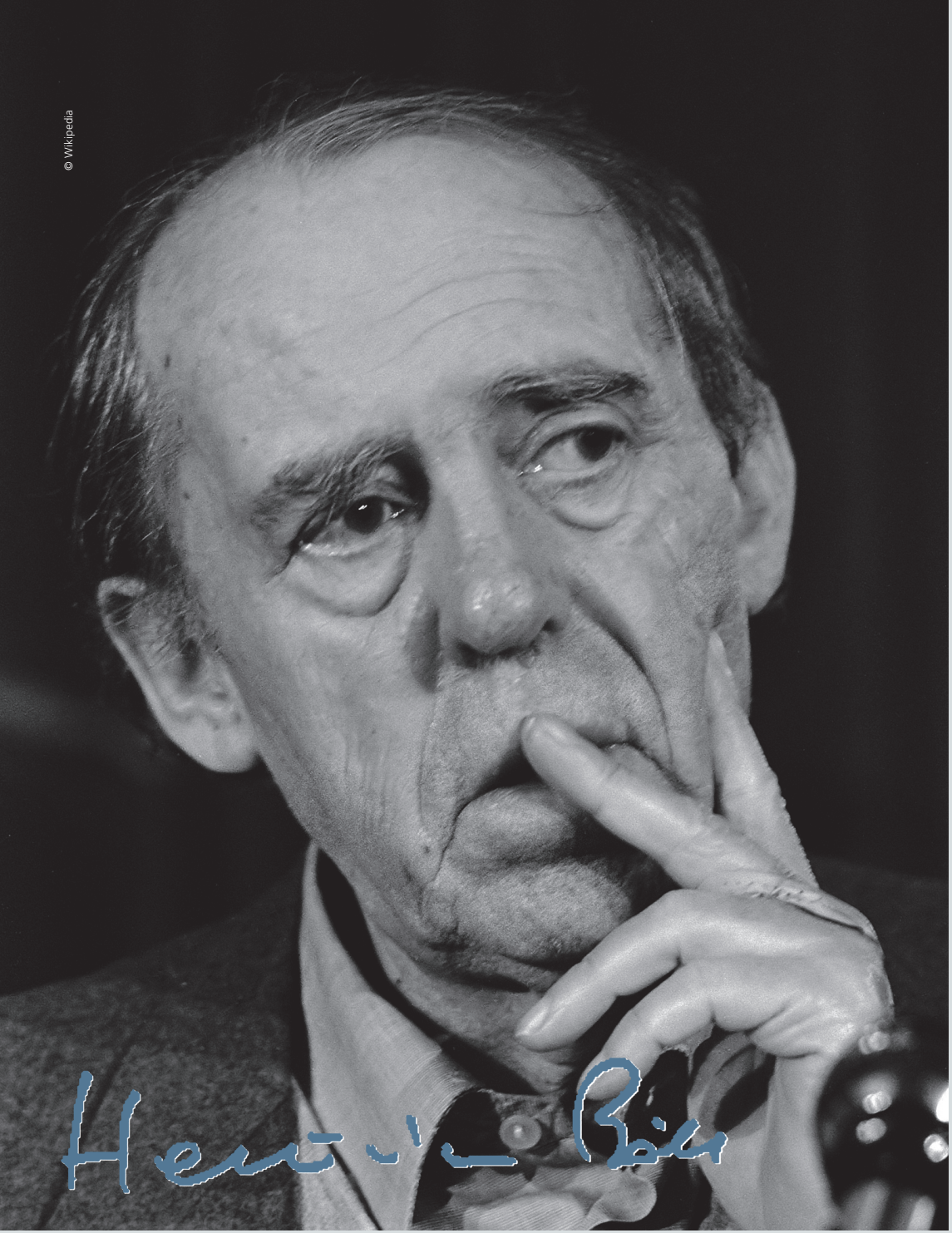
Von Anfang an haben die Literaturkritiker Bölls „Irischem Tagebuch" eine Sonderstellung in seinem Werk eingeräumt. Es wurde allerdings oft verkannt, dass auch dieses erfolgreiche dünne Buch den Anspruch erhebt, vor allem Dichtung zu sein und sich von der Ästhetik her nicht vom Gesamtwerk Bölls trennen lässt. Im Zentrum dieser Poetik steht das „Auge des Dichters", das ihn auch Dinge sehen lässt, „die noch nicht in seinem optischen Bereich aufgetaucht sind". Das vor Augen liegende, zur Poesie geeignete Material, fand sich nach Böll besonders in Irland („Die Poesie liegt (dort) auf der Straße"). Die sich darin befindliche Wirklichkeit wird durch die dichterische Sprache überhaupt erst zum sichtbaren Gesamtbild, das auch die Bereiche erfasst, die eine bürgerliche Gesellschaft ausgeblendet hat. Oft ist somit das geeignete Material das „Abfällige", das, was von den Menschen zum „Abfall" erklärt wurde. Der Dichter macht es „erhaben" (Schiller), indem er es in eine „bewohnbare Sprache" „erhebt".

Wirklich wird nach Böll die so genannte Realität erst dann, wenn man ihr mit „Fantasie" (oder um mit Kant zu sprechen, mit der menschlichen „Einbildungskraft") zu Leibe rückt, erst dann kommt das „Fantastische" der Wirklichkeit zum Vor-schein. Fantasie ist in formal-struktureller Hinsicht die Fähigkeit zur Fiktion, sprich zur menschlichen Möglichkeit, Alternativen zu denken, darzustellen und in konkrete Utopien zu entwickeln, was immer auch ethische bzw. politische Konsequenzen im praktischen Leben nach sich zieht.

Die Reise nach Irland will dem „Material" (Orte, Monumente, intertextuelle Dialoge mit anderen Autoren) **der einzelnen Mosaiksteine im „Irischen Tagebuch" in Irland nachspüren**, und die Linien verlängern auf der Suche nach aktueller Relevanz oder sogar Umrisse einer konkreten Utopie sichtbar machen, die Heinrich Böll möglicherweise hinter dem, was ihm in Irland an Erfahrung zuteil wurde, aufscheinen sah.

Martin Musch-Himmerich,
(u. a. Reisebegleiter beim EBZ Irland, der 2017 ganz besondere „Böll-Reisen" durchführen wird.)

(Diese Zeilen hier könnten eins von vielen Intros abgeben. Aber bitte durch diesen wissenschaftlich geprägten Text nicht abschrecken lassen, denn es handelt sich dabei nicht um Literaturseminare, sondern um interessante, heitere, manchmal vielleicht auch etwas melancholische Einblicke in ein wunderbares Buch, das seit beinahe 60 Jahren Millionen Leserinnen und Leser in seinen Bann zieht. – Die Redaktion*)*



Intro II

„Was mich am meisten hindert, über Irland irgend etwas ‚korrigierend' oder ‚ergänzend' zu schreiben: ich mag es zu sehr, und es ist nicht gut für einen Autor, über einen Gegenstand zu schreiben, den er zu sehr mag. Natürlich: es hat sich wirklich vieles verändert, und es sieht fast so aus, als hätten wir in den Jahren 1954 und 1955 Irland in jenem historischen Augenblick erwischt, wo es gerade anfing, eineinhalb Jahrhunderte zu überspringen und sich von fünf weiteren einholen zu lassen."

Heinrich Böll,
(13 Jahre später in: Heinrich Böll, Irisches Tagebuch. Mit Materialien und einem Nachwort von Karl Heinrich Busse; Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 1988, S. 157)

Heinrich Böll hat mit seinem „Irischen Tagebuch" mehr zu unserem Bild von Irland und den Iren beigetragen als irgendjemand sonst – und damit zu dem Abbild einer Wirklichkeit, die sich (wie er selbst „13 Jahre später" vermutete) in vielen Bereichen rasant und grundlegend änderte und sich bis heute in einem wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Umbruch befindet, dem man gleichsam zusehen kann.

Manche dieser Veränderungen waren und sind sicher zum Besseren, in anderen Bereichen sind die „übersprungenen“ und „eingeholten“ Jahrhunderte die Ursache für neue Probleme: die Gesetzgebung – z. B. hinsichtlich Industrieansiedlungen oder Umweltschutz – hält nicht Schritt mit den wirtschaftlichen Entwicklungen; die Anpassung der Familienpolitik an neue Realitäten hat noch nicht stattgefunden;
die vorhandene Infrastruktur bewältigt die neuen Aufgabenstellungen wie z. B. größeres Verkehrsaufkommen, Müllbeseitigung nicht; noch immer liegt die Arbeitslosigkeit bei 20% – und jährlich emigrieren tausende von Iren – vor allem junge und gut ausgebildete Leute; und nicht zuletzt ist der „Nordirlandkonflikt“ weiter von einer Lösung entfernt denn je.

Das von Heinrich Böll beschriebene ländliche Irland gibt es immer noch – und auch die wilden, glasklaren Bäche, die einsamen, kilometerlangen, sauberen Sandstrände und entlegene Buchten, die unwegsamen Moore und noch unverdorbenen Naturlandschaften, die Pubs, in welchen unverfälschte irische Musik lebendig ist, irische Gastfreundlichkeit, Ruhe und Frieden … Noch sind irische Traditionen lebendig und noch ist das Leben der Iren bei weitem nicht in dem Maße durchorganisiert und reglementiert wie bei uns.

Aber vielen fällt es heute zunehmend schwerer, ihr ‚eigenes‘ Irland zu finden. Es liegt nicht mehr unbedingt ‚vor der Haustür‘, nicht in jedem Winkel des Landes, aber man findet es oft unvermutet auch dort, wo man es überhaupt nicht erwartet hat.

Vieles mag uns auf den ersten Blick schon zu ‚modern‘, zu sehr wie ‚zuhause‘ aussehen, so dass wir die Eigentümlichkeiten der irischen Entwicklung und Überlieferungen nicht immer gleich erkennen und (be)achten.

Mit dem irland journal wollen wir daher unter anderem versuchen, in der Skizzierung des veränderten irischen Alltags die neueste Gegenwart einzubeziehen – auf dem jeweiligen konkreten geschichtlichen Hintergrund; Verständnis zu wecken für die (notwendigen oder zwangsläufigen) Veränderungen und für deren irische Sichtweise; uns selbst auf (Wieder-)Entdeckungsreisen in kleine, umgrenzte lokale Räume zu begeben und aus ihnen Interessantes detailgenau zu berichten; ein Forum zu sein für vielfältige Meinungen und Informationen mit der Bereitschaft zur kontroversen Diskussion. Das heißt: wir sind offen für Leserbriefe, Kritik und auch eigene Beiträge unserer Leser. (…)

Herausgeber und Redaktion

Obige Zeilen (Intro II) sind ungekürzte Passagen aus dem editorial der **allerersten Ausgabe des Magazins irland journal – Ausgabe 1.90,** immerhin 26 Jahre her. Heinrich Böll hat wie kaum ein anderer auch Themen und Inhalte unseres Magazins mitbestimmt – von dieser ersten Ausgabe an. Das wollten wir mit dem nochmaligen Abdruck verifizieren.

Aber wir haben 2017 noch viel mehr vor – im Hinblick auf Heinrich Böll und Irland – vielleicht mögt ihr ja mitmachen? So wie im Buchmessenjahr 1996 – und bei den „500 Irish Life Events“ in 2013, aus denen dann weit über 1.000 wurden …
Auf allen denkbaren Ebenen, den privaten, den diplomatischen wie den gesellschaftlich-politischen, lassen sich die deutsch-irischen Beziehungen seit den fünfziger Jahren n i c h t ohne Heinrich Böll und sein irisches Tagebuch denken.
Und das, was hier folgt, ist aus unserer „Moerser Sicht“ nicht nur die Quadratur des Kreises, es ist ein richtiges Dilemma:

Da werden sich in 2017 viele Jubiläen und Geburtstage in Verbindung mit Heinrich Böll jähren – aber möglicherweise sind wir derzeit die einzigen, die versuchen, die wichtigsten Ideen von guten Freunden und anderen Institutionen so zu bündeln, dass sie alle zusammen koordiniert daher kommen und alleine schon durch die Bündelung medial noch relevanter werden.

Die Fakten 2017:

- **100. Geburtstag von Heinrich Böll am Do., 21. Dezember**
- **60. Geburtstag Irisches Tagebuch**
- **50. Geburtstag des Essays „13 Jahre später“**
- **20. Geburtstag des Centre for Irish German Studies an der Universität Limerick**
- **10. Geburtstag der Übersetzung ins Deutsche von Hugo Hamiltons ‘die redselige insel’**

Wir gehen davon aus, dass es auch ohne unser Zutun eine Reihe von Projekten und Veranstaltungen dazu geben wird. Schön, wenn dann Menschen, denen Heinrich Böll etwas (Wichtiges) sagt, davon hören und daran teilnehmen können. Denen kann man, falls noch unbekannt, nahe bringen, dass der Autor über viele Jahre immer wieder in Irland gewohnt und gearbeitet hat und Achill Island (und damit Irland) eine Reise wert sei …
Menschen, die das irische Tagebuch kennen und potentielle Gäste einer solchen Veranstaltung sind, kann man **mehr über den Literaten wie Gesellschaftskritiker Böll** nahe bringen.

Wie aber erfährt ein Düsseldorfer von einer entsprechenden Veranstaltung in Wuppertal oder Krefeld? Oder ein Nürnberger von einer in Fürth – oder anderswo?

Fast jeder weiß: Wenn jemand Erfahrung mit der (hauptsächlich) Koordination, Vernetzung und gegenseitiger Bewerbung von Veranstaltungen hat, sind das w i r.
Das haben wir 1996 bei der Buchmesse in Frankfurt (Irland war das Gastland) in ganz Deutschland organisiert – und zuletzt, durchaus ähnlich, bei den „500 Days of Irish Life" in 2013 (die dann auf über 1.000 irisch-deutsche kulturelle Events anwuchsen, im ersten halben Jahr).

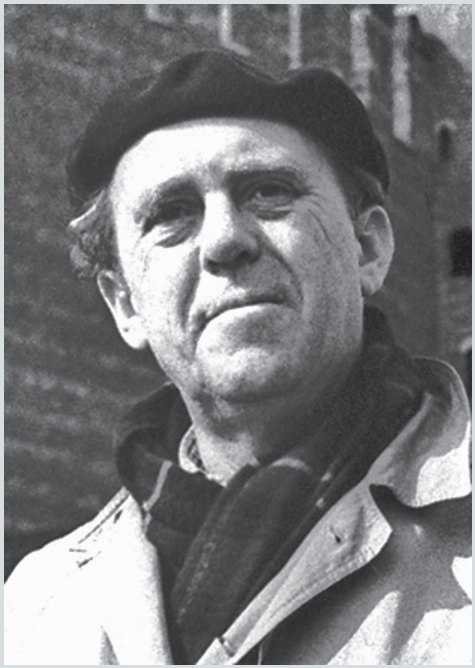
Das 250-seitige Reise- und Lesebuch dazu kann hier angeklickt und durchblättert werden: Art.-Nr. 551 im www.irish-shop.de

Wir sind in der Lage, aus einer denkbaren Zahl von vielleicht 30-50 Veranstaltungen, die andere Institutionen jetzt oder demnächst erst planen, 100 oder 200 oder noch mehr zu machen.

Weil wir in vielen Institutionen genau die Leute kennen, die nicht nur daraufhin thematisch ansprechbar sind, sondern auch darüber entscheiden können. Das hat auch damit zu tun, dass in Volkshochschulen z. B. Heinrich Böll nicht nur bei den Literaten inhaltlich „unterbringbar" ist, sondern auch in Fachbereichen wie Politik, Geschichte, Theologie und anderen.

Dieser bundesweite, zentrale Veranstaltungskalender ist von eminenter Bedeutung, siehe weiter unten in den numerierten Vorschlägen. Hier nachfolgend eine erste Liste von Projekten und Ideen, die aus den Gesprächen mit Institutionen und Freunden so entstanden ist.
Bitte lesen Sie deshalb diese Liste doch gleich unter diesen beiden Fragestellungen:
• Wie kann ich hier mitmachen, mitarbeiten? Was kann ich übernehmen und wenn es nur das An-/Ab-Telephonieren von 20 Kontakten wäre …
• Was wäre mir davon ganz wichtig, so sehr, dass ich dafür Geld bezahlen würde, um es möglich zu machen?
Die Nummerierung ist keine Rangfolge! Und es sind auch nicht alle Ideen hier aufgeführt. Vielleicht habt ja auch Ihr welche?

1) Day of Irish Life – „revisited". Veranstaltungskoordination
Events ab 1.1.2017. Denkbar sind bis zu 300 und mehr Events, wenn darunter auch Lesungen durch einen Buchhändler selbst zählen (Beispiel). Bei jeder kleinen wie großen


© Wikipedia / Marcel Antonisse / Anefo

Veranstaltung gibt es eine bestimmte Palette von Promotionsmöglichkeiten für „alle Beteiligte", das Land selbst, einen Verlage, andere Interessierte. Siehe Punkt 6.

2) Das „Literaturschiff auf dem Rhein"
Das „Rheingold Projekt Oppermann" übersetzt auf: Litera-Tour auf/an Flüssen – hier trafen/treffen sich die Kul-Touren. (Nebenflüsse kann man mitnehmen? Elbe, Neckar, Donau u.s.w.?). Jeden Tag ankert es wo anders. Wanderausstellung – mit wechselnden Lesungen. *(Ist natürlich teuer, alleine wegen der Schiffsmiete – nicht weiterverfolgt. Es sei denn …)*

3) Literaturzug/Bus
Wie damals zur Buchmesse; Sponsor damals: Die Kulturstiftung der Deutschen Bank). Bus deutlich preiswerter und flexi-

bel: Er verbindet viel leichter mit 10-20 großen Veranstaltungen. Die „Vorleser" wechseln und kommen von überall her (inkl. Irland). Viel zu spät dran. Wirklich?

4) Die Organisation von 10 bis 30 Großevents
Oder den einen oder anderen solchen Event zusätzlich mit einem Böll'schen Thema zu versorgen …

5) Crowdfunding
Wäre aus alledem ein Crowdfunding-Projekt machbar??? Wir aber haben Null Erfahrung damit … Jemand von Euch?

6) Wir waren einmal sehr erfolglos: mit dem **„Böll Folder"**, als es im Jahr 2000 um die Erhaltung des Cottage ging. Siehe unten bei den Materialien.
Einzig der damalige Staatsminister Naumann hatte reagiert, gratuliert, die extreme Wichtigkeit betont – mit dem Hinweis: leider kein Geld. **Aber eigentlich müsste eine seriöse Agentur her** die 'Mitmachen' an potentiell Interessierte „verkauft". Kennt ihr eine solche?

7) Generell gilt:
Aktionen wie Lesungen, Vorträge, auch Reisen u.s.w., können und sollen genauso im Jahr 2018 stattfinden können: Der 100. Geburtstag liegt ja fast an der Jahresgrenze: am 21.12.2017.

8) Für welchen Arbeitgeber seid Ihr denn tätig? Und nebenberuflich, in Eurer Freizeit?
Nur jeder 80.000 Bundesdeutsche ist ein Volkshochschulleiter, aber fast 8.000 arbeiten hauptberuflich für eine VHS und sogar 200.000 Neben- wie Freiberufliche.

Sie oder Du auch? Mit 1,2 Millionen Beschäftigten sind die großen christlichen Kirchen der zweitgrößte Arbeitgeber bei uns. Mitgerechnet die Lehrer, Kindergärtnerinnen, Hausmeister und Pfarrer. Nicht mitgezählt: die Jugengruppenleiter, Seniorenbetreuerinnen, Chorleiter.

120.000 Menschen arbeiten in Deutschlands rund 6000 Buchhandlungen. Und darunter gibt es eine Reihe, bei denen Ihr auch deshalb einkauft, weil sie nicht dem Mainstream verfallen sind.

Ein erstes Fazit:
So viele von Euch könnten einen Anstoß geben, in ihrem Wirkungskreis und oder an uns: Nehmt doch einmal mit dieser Person Kontakt auf.

Was auch immer das mögliche Ergebnis ist: ein Vortrag, eine Lesung, eine Diskussion – oder die Mischung aus alledem. Ein Seminar. Mit oder ohne Musik …

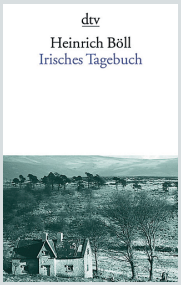
Wir sind, bitteschön, ganz am Anfang dieser Planungen und sind nur mit den ersten Handelnden in Kontakt: mit René Böll & Co., mit „unseren" Leuten ohnehin (wie Hermann Rasche, Martin Musch-Himmerich u. a.), dem Centre for Irish German Studies an der Universität Limerick (Gisela Holfter), den Leuten auf Achill (John McHugh für die Böll Association).

Unter dem Namen **„Boell100"** wird es eine Plattform geben, die in erster Linie von der Böll-Familie verantwortet werden wird. Unsere (oder unsere gemeinsame) Kunst wie Herausforderung wird in der intelligenten Vernetzung beider Plattformen bestehen.

Wer hat Lust, ganz allgemein *(oder gerne auch ganz konkret)* **bei diesem Projekt aktiv mitzuarbeiten? Bitte melden bei:**
Redaktion irland journal
47447 Moers
Telefon: 02841-35034
boell@irland-journal.de

Material und Möglichkeiten zum Weiterlesen – zuerst die beiden Klassiker, das 'Irische Tagebuch' und 'die redselige insel':

Irisches Tagebuch, Heinrich Böll
132 Seiten, dtv Taschenbuch
ArtNr.: 1486001; **6,90** €
In der Stuttgarter Zeitung hieß es:
„Das Geheimnis dieses Buches, des liebenswertesten Buches von Heinrich Böll, ist, dass kaum ein Wort über die verzwickte Ökonomie und die noch verzwicktere Geschichte dieses kleinen Staates gesagt wird und dass dennoch das ganze Irland in diesem Tagebuch eingefangen zu sein scheint."
Und für Marcel Reich-Ranicki war es
„ein verstecktes Deutschlandbuch, denn mit seinen Reisenotizen strebt Böll eine mittelbare Kritik der einheimischen Verhältnisse an: Irland wird immer wieder als Gegensatz zur Bundesrepublik betrachtet".



Für viele Menschen hat Heinrich Böll ihr persönliches Irlandbild geprägt. Nachhaltiger, so sagen viele, als es je eine Tourismuskampagne für die grüne Insel vermochte.

Wir in Moers glauben, dass dieses dtv-Taschenbuch Nr. 1 immer noch zum notwendigen Handgepäck für Irland gehört.

Die redselige Insel, Hugo Hamilton

Irisches Tagebuch; ArtNr.: 1918237; **8,00 €**

Ein besonderes Buch zum 50jährigen Jubiläum des 'Irischen Tagebuchs' von Heinrich Böll *(Das ist ein bisschen her …)*

Jahre nach Heinrich Böll begibt sich der deutsch-irische Schriftsteller Hugo Hamilton auf die Spuren des deutschen Nobelpreisträgers und bereist die grüne Insel.

Das Ergebnis ist einerseits eine raffinierte und kunstvolle Spiegelung des Böllschen Tagebuchs, die zeigt, wie vieles heute anders geworden und wie vieles dennoch gleichgeblieben ist.

Und andererseits bietet der Blick des irischen Autors mit deutschen Wurzeln eine ganz besondere Perspektive, die mit ironischer Selbstkritik auf beide Seiten schaut und zu höchst vergnüglichen Erkenntnissen kommt.

„Das ist wirklich toller Lesestoff. Ich finde, es ist ein sehr lebendiges und ehrliches Buch und zugleich ein großartiges Portrait des modernen Irland." Colum McCann über „Die redselige Insel. Irisches Tagebuch"

„Hamilton reist auf Bölls Spuren und sucht sein Echo bis in die Kapitelüberschriften. Er tut es mit Liebe, Scharfblick, leiser Ironie und in klingender Prosa." FAZ

• 106 — Zu Heinrich Böll, Sammlung von Aufsätzen,

8 Seiten, deutschsprachig

Diese Artikelsammlung von Heinrich Böll wurde aus unterschiedlichen Ausgaben des Magazins irland journal zusammengestellt und muss unvollständig sein. Autoren: Siehe Liste. Erschienen in: irland journal; 48 Seiten.

Unter Art-Nr. 106 im **www.irish-shop.de** anseh- und downloadbar. Oder als Farbkopie-Broschüre kostenpflichtig bestellbar.

Ausgabe | Autor | Titel

1997.04 | Heinrich Böll | Am Rande Europas

1997.04 | Heinrich Böll | Biographische Notizen

1997.04 | Dagmar Kolata | Hier herrschen Zeit und Elemente nicht Internet und Handy

1997.04 | Heinrich Böll | Skelett einer menschlichen Siedlung

1997.04 | Rainer Schauer | Die verlorene Insel des Heinrich B.

1997.04 | Erich Loest | Schon kichert die nächste Wolke

1997.04 | Siegfried Pater, Mrs. King | Sie besaßen kein Auto und nur wenig Geld

1997.04 | Marion Landwerth-Hesselmann | „Bäume für Irland": Marion Landwerth-Hesselmann im Gespräch mit dem Ehepaar Hahn (1992)

1997.04 | Christa Leinweber | Von Dublin nach Westport, von Westport nach Achill – eine Annäherung

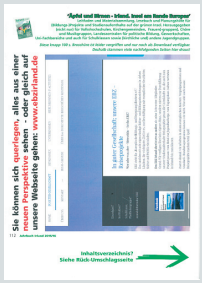
1997.04 | Diverse/die Redaktion | Das Heinrich Böll Cottage auf Achill – „Artists in Residence" – Ein Lichtblick in den deutsch-irischen Kulturbeziehungen

2007.01 | Regine Reinhardt | Der Böllsche Blick auf Irland hat Bestand – und verrät so viel über uns Deutsche

2007.01 | Friedhelm Rathjen | Auf der Suche nach der Menschenleere – Ein Versuch, Heinrich Bölls Utopie an der Wirklichkeit von Achill Island zu messen

2007.01 | Ulrich Straeter | Die Nordwest-Passage. Es gibt dieses Irland – Berichte von einer Randlage

2007.01 | Inseln im Meer – eine Ausstellung in Westport (von René Böll)



• 1075 In guter Gesellschaft – EBZ Irland. In dieser Broschüre: 15 Seiten Dokumente zu unserem „Verhältnis" zu Heinrich Böll, und vier Seiten zum Thema EBZ Irland und die großen, christlichen Kirchen im Jahr 2017 Erschienen 2016, anlässlich des deutschen Volkshochschultags 2016 in Berlin; 75 Seiten.**Unter Art-Nr. 106 im www.irish-shop.de anseh- und downloadbar. Oder als Broschüre kostenlos bestellen.**

•1014 „Anarchie und Zärtlichkeit". Auf den Spuren Heinrich Bölls in Irland.

PS: Diese Reise hat erst vor kurzem so stattgefunden und ist an dieser Stelle nur ein einziges Beispiel.

14. bis 21. August 2016 (8 Tage); veranstaltet vom Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum Irland/ Gaeltacht Irland Reisen Moers, in Zusammenarbeit mit dem Amt für kath. Religionspädagogik Wiesbaden und dem Pädagogischen Zentrum der Bistümer im Lande Hessen Wiesbaden-Naurod. **Unter Art-Nr. 1014 im www.irish-shop.de anseh- und downloadbar. Mit einer Material-/Literaturübersicht.**

HEINRICH · BÖLL · COTTAGE

Ridge Point
Saddle Head
Ceann Dubhlo
Annagh Bay
Highest Sea Cliffs in Europe
Blacksod Bay
Cuan an Fhóid Dubh
To Bangor
Ballycroy
Baile Cruaich
Ballycroy National Park
Dooreel
Dugort
Dumha Goirt
Valley
Tóin an tSeanBhaile
Dooniver
Dún Iobhir
Bull's Mouth
Béal a Bhuillín
Innisbiggle
Inis Bigil
Annagh Island
Oileán Annagh
Slievemore
Deserted Village
Sliabh Mhór
Megalithic Tombs
Church and crosses
Heinrich Böll Cottage
Crumpaun
Cromán
Ballinasally
Béal an Átha Saileagh
Dooagh
Dumha Achá
Keel
An Caol
Keel Lough
R319
Askill
Ascaill
Bunnacurry
Bun a Chorraigh
River
An Abhainn
Pollagh
Pollach
Keem
An Cuimín
Dooagh Bay
Old Coastguard Station
Moyteoge Head
Ceann Moyteoge
Purteen Harbour
Purtín
Inishgallon
Seasonal
Achill Tourism
Dookinella
Dumha Cíonn Aille
Minaun Cliffs
Cashel
An Caiseal
Saula
Sáile
Atlantic Ocean
An tAigéan Atlantach
Mweelin
An Mhaoilinn
Statue of Our Lady
Tonragee
Tóin Re Gaoth
Polranny
Poll Raithnigh
Owenduff
Abhainn Dubh
Claggan
Claggaunemountain
Greenaun
Drumcollagh
Castlehill
Kildun
Bellagarvaun
Scale
1 Kilometre
1 Mile
Great Western Greenway = 42Km
Achill → Mulranny 13Km; Mulranny → Newport 18 Km; Newport → Westport 11Km
Dooega
Dumha Éige
Dooega Head
Ceann Dumha Éige
Achill Sound
Gob a Chaire
Achill Sound Gob a Chaire
Belfarsad
Dooghill
Mulranny
An Mhala Raithní
Great Western Greenway
Tiernaur
Tír an Air
Newfield
Rosturk
Tooreen
Ashleam
An Aiseirí
Ashleam Bay
Portnahally
Bleanaskill
Bléanascaill
Mweewillin
Maigh Mhuilinn
Derreens
An Doirín
Saraheens
Na Sraithíní
Knockmore
An Cnoc Mhór
Corrain Hill
Cnoc a' Chorráin
Cloughmore
An Clochán Mór
Corraun
An Corrán
Achill Beg
Acaill Bheag
Coastal Drive
Atlantic Drive
Clare Island Ferry (seasonal)
Key to Symbols
N59 National Primary Road
R319 Regional Road
Third Class Road
Minor Road
Great Western Greenway
Walking Route
Cycle Route 1
Cycle Route 2
Cycle Route 3
Boat Service
Blue Flag Beach (swimming)
Particularly Scenic View
Church
Caravan and Camping
Particular Historical Interest
9 Hole Golf Course
Pitch and Putt
Historic Interest
Signal Tower
Parking
Post Office
ATM Machine
Garda Station
Doctor's Surgery
Toilets (seasonal)
Michael Davitt Bridge to Achill Island
Playground
Yawl racing
Lighthouse
Watersports
Swimming Pool
Picnic Area
Horseriding
Fishing
Ferry (seasonal)
Please Note: Achill Tourism actively promotes the "Leave No Trace" policy. The users of the Great Western Greenway should respect private property and adhere to the "Leave No Trace" policy.

An Cuil
KEEL
Dumha Goirt
DOOGORT
Cursa na Farraige
ATLANTIC DRIVE
Baile Treigthe
DESERTED VILLAGE
Cursa na Farraige
HIGH VIEW
B&B

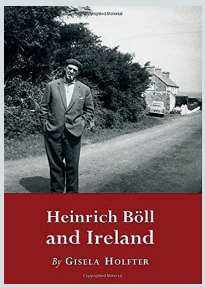
© Brian Lynch / Fáilte Ireland
Mayo-Achill Island-View From Minaun

© Christian McLeod / Fáilte Ireland

• Eine Fundgrube: der Wissenschaftliche Verlag Trier – weil er die Publikationen des Centre for Irish German Studies an der Universität Limerick veröffentlicht.
Wissenschaftlicher Verlag Trier, Bergstraße 27, 54295 Trier, Tel.: (06 51) 4 15 03, Fax: (06 51) 4 15 04, E-Mail: **wvt@wvttrier.de**

Joachim Fischer, Gisela Holfter (eds.): IRISH-GERMAN STUDIES

Irish-German Studies 9 – Cultural/Literary Translators.
Irish-German Studies 8 – The Irish Context of 'Kristallnacht' – Refugees and Helpers.
Irish-German Studies 7 – Intellectuals and Europe – Imagining a Europe of the Regions in Twentieth Century Germany, Britain and Ireland.
Irish-German Studies 6 – Contemporary German-Irish Cultural Relations in a European Perspective. Exploring Issues in Cultural Policy and Practice.
 # Irish-German Studies 5 – Heinrich Böll's. Irisches Tagebuch in Context.
Irish-German Studies 4 – Creative Influences. Selected Irish-German Biographies.
Irish-German Studies 3 – Intercultural Connections within German and Irish Children's Literature.
Irish-German Studies 2 – German-Irish Encounters. Deutsch-Irische Begegnungen.
Irish-German Studies 1
Yearbook 1999/2000
Yearbook 1998/1999



• Gisela Holfter: Heinrich Böll and Ireland.
2012, Taschenbuch, 215 S., Paperback, Cambridge Scholars Publishing, ISBN

978-1-4438-3801-6, in englischer Sprache, zwischen 24 und 28 €.
Achtung: Zwei Quellen zufolge (Verlag sowie Amazon) derzeit angeblich nicht (mehr) lieferbar. Bedeutet: Augen offen halten!

Pressestimmen:
„Holfter's careful analysis of the book is a classic of academic approach and genuine feeling towards her subject. She deepens and broadens the appeal of the Irish Journal with sympathy and understanding … All in all Holfter's scholarly work is excellent; the quality and clarity of her arguments are convincing."

John F. Deane,
Irish Times, 21 January 2012

„This is the definite book on the subject of Heinrich Boll's long-standing relationship with Ireland (...) Holfter's treatise is rigorously scholarly."

Eoin Bourke,
Germanistik in Ireland 2012

„I love when you get books like this that tell you about something that has been forgotten in some ways or has been falling between two stools ... [Holfter] is very interesting about his life."

Sinead Gleeson on Arena,
RTE Radio 1, 22 February 2012

• Über das Heinrich Böll Cottage und die Möglichkeiten innerhalb des jetzigen Artist in Residence Programm informiert diese Webseite: **http://heinrichboellcottage.com**

• Eingeweihte wissen, dass wir – über den damaligen Verein Netzwerk Irland – mit diesem Cottage zu tun hatten, damals, in schwer Zeit, als keiner mithelfen wollte, es für die Nachwelt zu erhalten.

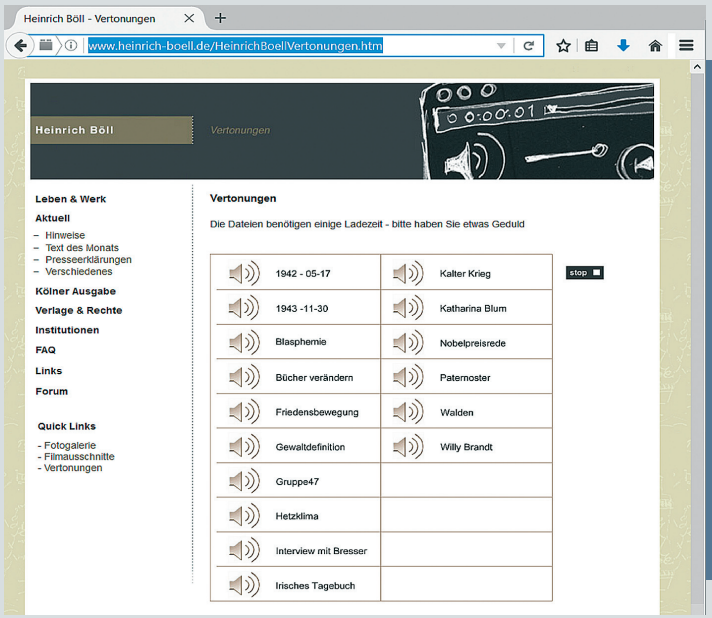
„Das Ferienhaus (Cottage) Heinrich Bölls auf Achill Island/Irland wurde seit 1992 als Gästehaus für internationale und irische Künstler genutzt. Die Heinrich-Böll-Stiftung e. V. vergab die Stipendien an Autoren und Künstler aller Literatur-, Kunst- und Kultursparten. Im Jahre 1997 wurde dieses Stipendium eingestellt und das Haus zunächst vom Netzwerk Irland e.V. als Pächter übernommen. 2003 kaufte die Achill Heinrich Böll Association mit Hilfe der irischen Regierung das Cottage, um seine weitere Nutzung als Residenz und Veranstaltungsort sicher zu stellen. Diese Aktivität wird seitdem von der Mayo County und dem Arts Council of Ireland sowie gelegentlich von anderen Förderern wie z. B. dem Goethe-Institut Dublin unterstützt."

Quelle (Angaben nicht überprüft):
http://www.kulturpreise.de/web/preise_info.php?preisd_id=2203

Aus dieser Zeit stammt dieser wunderschöne, hier links abgedruckte **„Werbe-/ Sponsorenfolder"**, hier der Link zur deutschsprachigen Version: Art.Nr. 320 im **www.irish-shop.de** eingeben.

• Die Chronik *(rechte Seite)* ist hier draus, und die kleine Übersicht hier unten auch. Unter anderem: **originale Tondokumente**. Hört doch mal rein. Und schaut Euch auf dieser Webseite einfach noch etwas näher um:
http://www.heinrich-boell.de HeinrichBoellVertonungen.htm.

Über neue Reiseprojekte im Zusammenhang mit Heinrich Böll, die gerade entstehen / zusammengestellt werden, informiert diese Webseite:
www.ebzirland.de
Aber das dauert noch ein Weilchen (Oktober?) – Sie können ja trotzdem schon mal reinschauen … Schön, wenn wir uns dort sehen!
Sagt die Redaktion des Magazins irland journal



Wir haben die meisten Links überall hier im Text drin stehen lassen – aus einem einzigen Grund: Diesen Text gibt es auch digital im www.irish-shop.de *(Art-Nr. 1080 eingeben)* – und dort kann man den Links dann auch gut folgen.

Diese Chronik ist kurz, übersichtlich und (er) klärt dabei erstaunlicherweise ziemlich viele Fragen. Wir haben sie der Webseite der Heinrich Böll Stiftung entnommen und können deren Internetseiten nur empfehlen!
http://www.heinrich-boell.de HeinrichBoellChronik.html

Chronik

I. 1917-1945

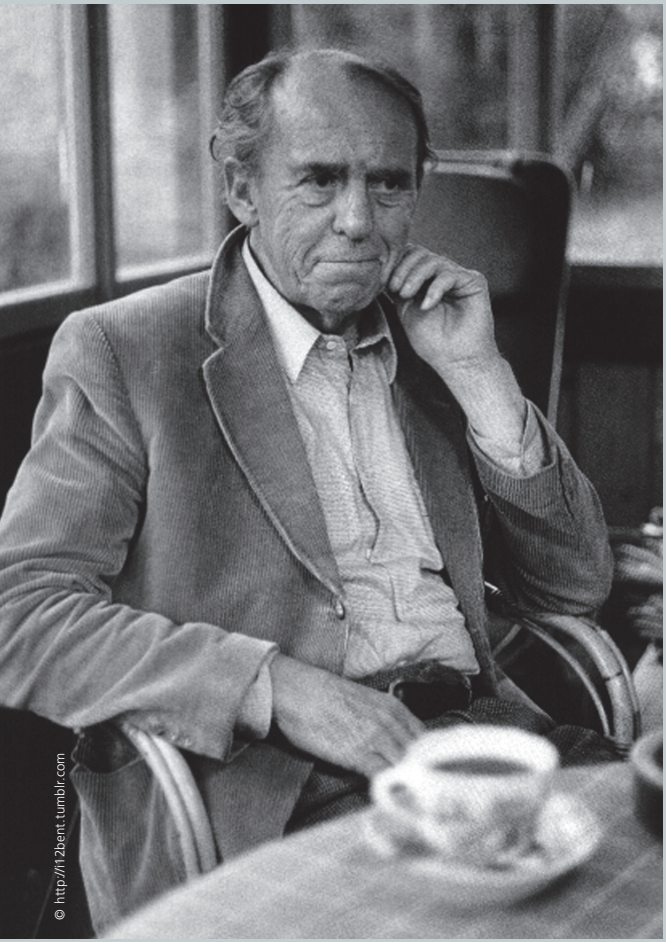
1917
Heinrich Böll wird am 21. Dezember, im schlimmsten Hungerjahr des Ersten Weltkriegs, als 3. Sohn des Schreinermeisters und Holzbildhauers Viktor Böll und seiner zweiten Frau Maria geb. Hermanns in Köln geboren. Die Vorfahren väterlicherseits: Schiffszimmerleute, die vor Jahrhunderten aus religiösen Gründen aus England emigrierten und sich am Niederrhein in Xanten niederließen; die Vorfahren mütterlicherseits: Bauern und Bierbrauer.
1924-1928
Volksschule in Köln.
1928
Besuch des Staatlichen Humanistischen Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums in Köln.
1929-1932
Die Familie Böll erfährt das Schicksal des größten Teils der inzwischen über fünf Millionen Arbeitslosen: Gänge zum Pfandhaus, Gerichtsvollzieher an der Wohnungstür und Pfändungen gehören zum Alltag.
1933-1936
Am 30. Januar 1933 wird Hitler zum Reichskanzler ernannt. In der Familie Böll spricht man häufig und offen über die politischen Ereignisse. Heinrichs Mutter kommentiert die Wahl Hitlers mit: „Das bedeutet Krieg!" In der Böllschen Wohnung finden häufig Treffen katholischer Jugendgruppen statt. Wie sich anhand der im Nachlass gefundenen Manuskripte – kurze Erzählungen und Gedichte – nachweisen lässt, beginnt Böll 1936 zu schreiben.
1937-1939
Böll macht 1937 sein Abitur und beginnt eine Buchhändlerlehre in Bonn, die er nach elf Monaten wieder abbricht. 1938 wird Böll zum Arbeitsdienst eingezogen. Im Sommer 1939 immatrikuliert er sich an der Universität Köln, im Herbst wird er zur deutschen Wehrmacht einberufen.
1939-1945
Teilnahme am Zweiten Weltkrieg in Frankreich, Polen, in der Sowjetunion, in Rumänien, Ungarn und Deutschland. Fast jeden Tag schreibt Böll einen Brief an die Familie und an seine Freundin Annemarie Cech, die er 1942 heiratet.
1944
Tod der Mutter durch einen Herzinfarkt nach einem Fliegerangriff. Den ganzen Krieg über versucht Böll, der kein Offizier werden will, dem Dienst zu entkommen. Zunächst schreibt er Freistellungsgesuche, um studieren zu können, später zieht er sich künstlich Krankheiten zu oder fälscht Urlaubsscheine. Viermal wird er verwundet.
1945
Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Geburt und Tod des Sohnes Christoph. Rückkehr nach Köln.

II. 1946-1952

Heinrich Böll schreibt sich erneut an der Kölner Universität ein, um eine Lebensmittelkarte zu erhalten. Er arbeitet als Hilfsarbeiter in der Schreinerwerkstatt seines Bruders Alois. Seine Frau Annemarie arbeitet in ihrem Beruf als Lehrerin und sichert dadurch weiterhin die Existenz der Familie. Böll schreibt Romane wie den bisher unveröffentlichten »Kreuz ohne Liebe« und den erst posthum erschienenen »Der Engel schwieg«; daneben entstehen zahlreiche Kurzgeschichten. Alle Arbeiten haben die Nazi-Zeit, die Zeit des Krieges oder die Gegenwart zum Gegenstand.
1947
Im März verschickt Böll seine ersten Kurzgeschichten an verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Er läßt sich von der Universität Köln für ein Semester beurlauben und nimmt danach das Studium nicht wieder auf. Geburt des Sohnes Raimund.
1948
Annemarie Böll scheidet vorübergehend aus dem Schuldienst aus. Erste Kontakte zum Friedrich Middelhauve Verlag, Opladen, durch eine Übersetzung von Annemarie und Heinrich Böll aus dem Englischen. Geburt des Sohnes René.
1949
Die Erzählung »Der Zug war pünktlich« erscheint. Da die Honorare der Veröffentlichungen nicht zum Leben reichen, bewirbt sich Böll auf verschiedene Stellen: „Meiner Familie gegenüber kann ich jedenfalls eine andere Lebensweise nicht länger verantworten", heißt es in einem Brief an seinen Lektor, „und obwohl ich manchmal glaube, eine Aufgabe zu haben, so ist mir die Literatur doch im Grunde genommen keine unglückliche Stunde meiner Frau oder meiner Kinder wert."
1950
Aushilfsangestellter beim Statistischen Amt der Stadt Köln. Es erscheint ein Band mit Kurzgeschichten: »Wanderer, kommst Du nach Spa« Geburt des Sohnes Vincent.
1951
Einladung zu einer Tagung der Gruppe 47 in Bad Dürkheim. Böll erhält den Preis der Gruppe für die Erzählung »Die schwarzen Schafe«. Der Roman »Wo warst du, Adam?« erscheint.
1952
Böll schließt einen Vertrag mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch in Köln.

III. 1953-1959

In seiner literarischen Arbeit wendet sich Böll jetzt mehr den Gegenwartsproblemen der Bundesrepublik Deutschland zu. Es entstehen immer häufiger Essays, in denen Böll zur politischen Situation der jungen Republik Stellung bezieht.
1953
Der Roman »Und sagte kein einziges Wort« erscheint. Böll wird Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.
1954
Der Roman »Haus ohne Hüter« erscheint. Erste Reise nach Irland.
1955
Böll erhält für »Haus ohne Hüter« den Preis der französischen Verleger für den besten ausländischen Roman.
Böll wird Mitglied des PEN-Zentrums der Bundesrepublik.
1956
Aufruf von 105 Persönlichkeiten des kulturellen Lebens (u.a. Albert Camus, Pablo Picasso, Arthur



Köstler, Jean Paul Sartre und Heinrich Böll) gegen das Vorgehen der Sowjetunion beim Aufstand in Ungarn und gegen die Intervention Großbritanniens und Frankreichs in Ägypten (Suez-Krise).

1957

„Irisches Tagebuch" erscheint.

1958

Böll erhält verschiedene Preise. Im Rundfunk darf ein bereits angekündigter Beitrag Heinrich Bölls, der »Brief an einen jungen Katholiken« wegen seiner massiven Kritik am deutschen Nachkriegskatholizismus nicht gesendet werden. »Dr. Murkes gesammeltes Schweigen und andere Satiren« erscheint.

1959

Der Roman »Billard um halbzehn« erscheint. Böll erhält verschiedene Preise. Er wird Mitbegründer der „Germania Judaica", der Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums.

IV. 1960-1963

In dieser Zeitspanne setzt sich Böll stärker mit der katholischen Kirche in der Bundesrepublik auseinander, der er politische Einseitigkeit vorwirft.

1960

Böll wird Mitherausgeber der Zeitschrift »Labyrinth« in der versucht wird, auf christlicher Basis einen Gegenentwurf zum bestehenden gesellschaftlichen und politischen System zu formulieren. Tod des Vaters in Köln.

1961

Ehrengast der Deutschen Akademie in der Villa Massimo in Rom. Nach dem Bau der Berliner Mauer kommt es zu einer heftigen öffentlichen Kontroverse über das Engagement der Schriftsteller als „Gewissen der Nation". Appell von dreiundzwanzig Schriftstellern (darunter auch Böll) an die UNO, ganz Berlin zu deren Sitz zu machen.

1962

Die beiden Erzählungen »Als der Krieg ausbrach« und »Als der Krieg zu Ende war« erscheinen. Im September/Oktober erste Reise in die Sowjetunion.

1963

Der Roman »Ansichten eines Clowns« erscheint.

V. 1964-1969

In dieser Zeit verstärkt sich das politische Engagement des Schriftstellers Heinrich Böll. Die Zahl seiner essayistischen Schriften und Reden wird im Verhältnis zu den Romanen und Erzählungen immer größer.

1964

Die programmatische Erzählung »Entfernung von der Truppe« erscheint. An der Frankfurter Universität hält Böll Vorlesungen zur Poetik, in denen er sein „Ästhetik des Humanen" entwickelt.

1965

Heinrich Böll wendet sich in der Presse gegen massive Angriffe von DDR-Zeitungen auf den Lyriker und Liedermacher Wolf Biermann.

1966

Die umfangreiche Erzählung »Ende einer Dienstfahrt« erscheint.

1967

Böll erhält den Georg-Büchner-Preis der Deutschen Akademie für Dichtung und Sprache. Böll erkrankt über Monate schwer.

1968

Bei einer Veranstaltung gegen die geplanten Notstandsgesetze spricht Böll vor 70.000 Demonstranten. Einladung an Heinrich Böll, Louis Aragon und Jean-Paul Sartre zum Besuch der CSSR durch den Tschechoslowakischen Schriftstellerverband. Böll nimmt die Einladung im August an und wird Zeuge der Invasion der CSSR durch die anderen Staaten des Warschauer Paktes, die die Demokratisierungsversuche der Regierung Dubcek beendete.

1969

Auf der Gründungsversammlung des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS) hält Böll seine Rede zum »Ende der Bescheidenheit«.

VI. 1970-1980

Mit Beginn der Regierungszeit des Sozialdemokraten Willy Brandt sieht Böll, insbesondere in der neuen Ostpolitik, eine stärker auf moralischen Grundlagen aufbauende Politik. Die innenpolitische Situation in der Bundesrepublik wird durch den aufkommenden Terrorismus immer angespannter. Böll und andere Intellektuelle werden durch einige Politiker und ihnen nahestehender Presseorgane zu „Ziehvätern des Terrorismus" erklärt. Die Sicherheitsmaßnahmen in der Bundesrepublik werden verstärkt.

1970

Auf dem 1. Kongress des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS) spricht Heinrich Böll, in Anwesenheit von Willy Brandt, über die »Einigkeit der

Einzelgänger«. Böll wird zum Präsidenten des PEN-Zentrums der Bundesrepublik gewählt.

1971

Böll wird zum Präsidenten des internationalen PEN gewählt. Der Roman »Gruppenbild mit Dame« erscheint.

1972

Im Zuge einer Großfahndung nach Terroristen wird auch Bölls Haus durchsucht. Heinrich Böll wird am 10. September in Stockholm der Nobelpreis für Literatur verliehen.

1973

Angesichts der zunehmenden Verfolgung von Schriftstellern und Intellektuellen in aller Welt fordert Böll die Politiker in Ost und West auf, „endlich das heuchlerische Konzept der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten aufzugeben". Als Beispiele für Länder, in denen Intellektuelle verfolgt werden, nennt er u.a. die Sowjetunion, die Türkei, Spanien, Brasilien und Portugal.

1974

Der russische Schriftsteller Alexander Solschenizyn wird verhaftet und nach massiven Protesten aus der Sowjetunion ausgewiesen. Er findet in Bölls Haus Zuflucht. Die Erzählung »Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder: Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann« erscheint. Böll erhält die Carl-von-Ossietzky-Medaille der Liga für Menschenrechte.

1975

»Die verlorene Ehre der Katharina Blum« wird von Volker Schlöndorff verfilmt.

1976

Austritt aus der katholischen Kirche.

1977

Premiere des Films »Gruppenbild mit Dame«. Nach der Entführung und Ermordung Hanns Martin Schleyers kommt es erneut zu einer öffentlichen Kampagne gegen Böll und andere Intellektuelle.

1978

Ein internationales Komitee, dem auch Böll angehört, bittet „im Namen der Menschlichkeit" den südkoreanischen Präsidenten um die Freilassung des seit Jahren in einer Einzelzelle festgehaltenen Autors Kim Chi Ha.

1979

Der Journalist Rupert Neudeck gründet die private Hilfsorganisation „Ein Schiff für Vietnam", der sich auch Böll anschließt. Ziel dieser Initiative ist es, ein Schiff zu chartern, um in Seenot geratene Vietnamflüchtlinge zu retten. Böll lehnt die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch Bundespräsident Scheel ab. Der Roman »Fürsorgliche Belagerung« erscheint. Im Dezember Reise nach Ecuador, plötzliche Gefäßerkrankung im rechten Bein, Operation in Quito.

1980

In der Bundesrepublik erneute Operation. Nach einem Gespräch mit einer bolivianischen Frauendelegation spricht sich Böll dafür aus, eine internationale Kommission zur Untersuchung der Lage in Bolivien nach dem Militärputsch einzusetzen.

VII. 1981-1985

Durch die Krankheit noch immer stark eingeschränkt, engagiert Böll sich jetzt verstärkt für die Friedensbewegung und unterstützt die Partei der „Grünen".

1981

Bölls erster größerer biographischer Text erscheint: »Was soll aus dem Jungen bloß werden? Oder: Irgendwas mit Büchern«. Böll unterstützt den Appell der Schriftsteller Europas gegen die Neutronenbombe und die Nachrüstung. Am 10. Oktober redet Böll auf der großen Friedensdemonstration vor ca. 300.000 Menschen in Bonn. Ein Teil von Bölls Landhaus fällt einer Brandstiftung zum Opfer.

1982

Böll protestiert bei einer Pressekonferenz in Bonn gegen die innenpolitischen Zustände in Polen und das dortige Militärregime. Tod des Sohnes Raimund. Nach einigen Querelen um den Text der Beschlußfassung verleiht der Rat der Stadt Köln Heinrich Böll im November das Ehrenbürgerrecht. Das Land Nordrhein-Westfalen verleiht ihm den Professorentitel.

1983

In einem Offenen Brief an den sowjetischen Parteichef Andropow fordert Böll, die Verbannung des Nobelpreisträgers Andrej Sacharow aufzuheben. In einer Erklärung wenden sich Schriftsteller aus sechs Ländern, unter ihnen auch Böll, gegen die offenkundigen Versuche der US-Regierung, die sandinistische Regierung in Nicaragua zu stürzen. Böll setzt sich bei den Wahlen für „Die Grünen" ein. Im September beteiligt er sich an der Blockade des US-Raketenstützpunktes in Mutlangen.

1984

Böll wird vom französischen Kultusminister Jack Lang zum Commandeur im „Ordre des Arts et des Lettres" ernannt. Böll erhält den dänischen Jens-Bjørneboe-Preis des Odin-Theaters. Das Preisgeld übergibt er der Organisation „Deutsches Komitee Notärzte".

1985

Aus Anlass des 40. Jahrestages der Kapitulation der deutschen Wehrmacht erscheint Bölls »Brief an meine Söhne oder vier Fahrräder«. Anfang Juli muß Böll erneut ins Krankenhaus und wird operiert. Am 15. Juli wird er entlassen, um sich auf eine weitere Operation vorzubereiten. Er stirbt am Morgen des 16. Juli in seinem Haus in dem kleinen Eifelort Langenbroich, bei seinem Tod ist nur seine Frau Annemarie im Haus anwesend.

1976 waren Annemarie und Heinrich Böll aus der Katholischen Kirche in deren Eigenschaft als „Körperschaft des Öffentlichen Rechts" ausgetreten. Heinrich Böll lebte und starb als gläubiger Christ. Aber die Aussage eines Priesters, er habe Heinrich Böll „in seiner schwersten Stunde begleitet" – und er habe „bei dem sterbenden Freund Zeichen der Umkehr gefunden" und ihn deshalb kirchlich beerdigt –, entspricht nicht den Tatsachen. Heinrich Böll wird am 19. Juli unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, von Kollegen und Politikern – unter ihnen Bundespräsident Richard von Weizsäcker – in Bornheim-Merten, in der Nähe von Köln, beigesetzt. Nach Bölls Tod geben sich viele Schulen in der Bundesrepublik seinen Namen. Im November 1987 wird in Köln auf Initiative von Freunden und der Familie des Schriftstellers die Heinrich-Böll-Stiftung gegründet.